

Kommunikation

Postfach, CH-8022 Zürich
Telefon +41 58 631 00 00
communications@snb.ch

Zürich, 16. Februar 2016

Schweizerische Nationalbank gründet Vortragsreihe zu Ehren von Karl Brunner

Eröffnungsreferat von Kenneth S. Rogoff

Die Schweizerische Nationalbank (SNB) hat zu Ehren des international renommierten Schweizer Ökonomen Karl Brunner (1916–1989) eine Vortragsreihe unter dem Titel «Karl Brunner Distinguished Lecture Series» gegründet. Dazu wird einmal pro Jahr eine prominente Fachperson auf dem Gebiet der Geldtheorie und Geldpolitik, deren Forschung sich für die Zentralbankpraxis als relevant erwiesen hat, eingeladen, ein Referat zu halten. Die Thematik der Vortragsreihe soll die Bedeutung, die Karl Brunner der monetären Ökonomie zugemessen hat, sein Herausstreichen der Notwendigkeit vermehrter theoretischer und angewandter Analysen auf diesem Gebiet sowie vor allem sein Augenmerk auf die geldpolitische Bedeutung der Wirtschaftswissenschaft widerspiegeln.

Das Eröffnungsreferat wird von Kenneth S. Rogoff gehalten, Inhaber des «Thomas D. Cabot Professor of Public Policy»-Lehrstuhls und Professor der Volkswirtschaft an der Universität Harvard. Seine Forschungsarbeiten auf den Gebieten der Geldpolitik, Wechselkurse, Finanzkrisen und internationalen Makroökonomie haben zu Verbesserungen bei der für Zentralbanken wichtigen geldpolitischen Analyse beigetragen. Das Referat findet am 22. September 2016 um 17 Uhr im Metropol-Gebäude an der Börsenstrasse 10 in Zürich statt. Es ist öffentlich und wird auf Englisch gehalten.

Karl Brunner (1916–1989)

Karl Brunner wurde vor genau hundert Jahren, am 16. Februar 1916, in Zürich geboren. Seine Beiträge zur Entwicklung der monetären Ökonomie sowie sein Einfluss auf die amerikanische wie auch die europäische Geldpolitik haben sich als besonders wichtig erwiesen. Er war nicht nur ein brillanter Denker, sondern war auch stets bemüht, ökonomisches Denken für die

Medienmitteilung

Praxis nutzbar zu machen. Sein eigener beruflicher Werdegang steht beispielhaft für das Zusammenspiel zwischen akademischer Forschung und der Zentralbankpraxis.

Karl Brunner studierte Volkswirtschaft an der Universität Zürich sowie der London School of Economics und doktorierte 1943 an der Universität Zürich. Nach einer kurzen Zeit als Ökonom bei der Schweizerischen Nationalbank sowie als Forschungsassistent und Dozent an der Universität St. Gallen erhielt er ein Stipendium der Rockefeller Foundation und verliess 1949 die Schweiz, um eine Stelle als Visiting Fellow bei der Cowles Commission der University of Chicago anzutreten. Nach seinem dreijährigen Stipendiat war er an den Fakultäten der University of California, Los Angeles (UCLA, 1952–1966), der Ohio State University (1966–1971) und der University of Rochester (1971–1989) tätig. Im Lauf seiner akademischen Karriere gründete er zwei der heute führenden Fachzeitschriften auf dem Gebiet der monetären Ökonomie, nämlich das *Journal of Monetary Economics* (1975) und das *Journal of Money, Credit and Banking* (1969). In den 1970er-Jahren kehrte Karl Brunner häufig nach Europa zurück, verbunden mit der Annahme von Professuren, zunächst in Deutschland an der Universität Konstanz (1969–1973) und danach in der Schweiz an der Universität Bern (1974–1985). Im Jahr 1979 wurde Karl Brunner zum Fred H. Gowen Professor of Economics an der University of Rochester ernannt; eine Position, die er bis zu seinem Tod am 9. Mai 1989 innehatte.